

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 88 (2010)
Heft: 11

Artikel: Wie Erfahrung anderen hilft
Autor: Keel, Gallus
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-725764>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gemeinnützige Projekte tätig. Netzwerke unter dem Label Innovage gibt es inzwischen sechs: Bern-Solothurn, Nordwestschweiz, Ostschweiz, Suisse Romande, Zentralschweiz und Zürich. Im Tessin ist man noch im Aufbau.

Die wichtigsten Kinderkrankheiten sind überstanden, jetzt geht es einen Schritt weiter. Im November lädt Innovage unter dem Motto Alters(R)evolution zur Zukunftswerkstatt nach Zürich (siehe Kasten). Dort sollen Impulse gesetzt werden für neue Altersleitbilder. Ein Buch ist auch schon da: «Die andere Karriere» (Interact Verlag, Hochschule Luzern, CHF 39.–). Es erzählt von den Anfängen von Innovage, Herausgeber Beat Bühlmann porträtiert Mitglieder und Projekte, die Zukunft zivilgesellschaftlichen Engagements wird reflektiert. Jetzt, da die Babyboomer, die von den Rolling Stones und Beatles in Schwung gebracht wurden, in Pension gehen, kommt einiges ins Rollen.

Ein Riesenschatz an Wissen

Der Zürcher Linus Baur entdeckte das Netzwerk vor drei Jahren. «Ich stiess im Migros-Magazin darauf, habe mich auf www.innovage.ch kundig gemacht und meldete mich beim Netzwerk Zürich für ein Gespräch an.» Heute ist der 67-Jährige auch in der Geschäftsleitung von Innovage Schweiz. Linus Baur war 35 Jahre Redaktor, 18 davon Chefredaktor. Er schrieb für die Neuen Zürcher Nachrichten, Zürcher Unterländer und Zürcher Oberländer. Seither hat er sich zum Webmaster ausbilden lassen und Künstlern zur eigenen Webseite verholfen.

«Innovage Schweiz zählt rund 150 Mitglieder, im Netzwerk Zürich machen etwa 30 Personen mit», erklärt Baur. «Und kürzlich eröffneten wir in der Berner Innenstadt eine Geschäftsstelle.» Stets sind es gut ausgebildete und erfahrene Personen, die mitmachen: «Viele waren im mittleren Kader und zum Beispiel als Ausbildungschef, Marketingleiter, Personalchefin, Jurist, aber auch Mathematikerin oder Fundraiserin tätig.»

Die Innovage-Leute haben ein mehrtägliches Seminar hinter sich, wo sie das Rüstzeug als Berater oder Beraterin erhalten haben. Der Umgang mit Sozialunternehmungen will gelernt sein, haben diese doch oft eine recht andere Kultur als marktwirtschaftliche Firmen.

Ein grösseres Projekt, bei dem Baur mitmacht, ist das Haus der Jugend. Okay Zürich, der Dachverband der offenen, verbandlichen und kirchlichen Jugendarbeit im Kanton Zürich, dem 600 Organi-

VIP (Very Important Persons) stehen im Rampenlicht, VEP aber – Very Experienced Persons, sehr erfahrene Personen also – wirken eher im Hintergrund. So wie etwa Linus Baur, der sich bei Innovage engagiert.

Wie Erfahrung anderen hilft

Jedes Jahr gehen Abertausende Personen in Pension und nehmen ein enormes Erfahrungswissen mit. Schade, wenn dieses für immer verloren geht. Zum Glück aber haben immer weniger Neurentner Lust, nur noch die Beine hochzulagern. Ruhestand ist für sie ein Unwort. Zwar haben sie dem Stress gerne Ade gesagt, aber herausfordern lassen sie sich noch lange. Mit 65 Jahren ist man erst im «Voralter».

Die Idee ist nicht neu, aber das Migros-Kulturprozent hat sie unter dem Begriff Innovage 2006 in Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern zum Projekt erhoben und garantiert bis 2013 auch seine Finanzierung: Erfahrene und gut ausgebildete Pensionierte, also VEP, sollen ihr Wissen und Können unentgeltlich der Zivilgesellschaft zur Verfügung stellen und werden als Berater oder Beraterin für Non-Profit-Organisationen und

sationen angehören, möchte in Zürich ein Kompetenzzentrum errichten. Zur Infrastruktur sollen Mieträume, IT-Services und eine Druckerei gehören. «Zu viert, darunter ein Architekt und ein Unternehmensberater, betreuen wir Bedürfnisabklärung, Raumbedürfnis, Businessplan und Finanzierungsplan», sagt Linus Baur. «Wenn alles nach Plan läuft, geht es 2012 an die Realisation.» Ausser Spesen wird den beratenen Organisationen nichts verrechnet, künftig möchte man aber, je nach deren Finanzkraft, von ihnen einen Infrastrukturbeitrag verlangen.

Fünfzehn Projekte betreut Innovage Zürich zurzeit. Für die Alzheimervereinigung Kanton Zürich wird eine neue Website entwickelt sowie der neu aufgebaute Entlastungsdienst für Angehörige von Alzheimer-Patienten und die Organisationsstruktur überprüft. Schon längere Zeit läuft die Beratung der Social Input GmbH, die im Auftrag des Kantons Aargau die Betreuungsarbeit für schwierige Jugendliche übernommen hat. Diese werden in Deutsch geschult und bei der Stellensuche unterstützt. Der Part von Innovage ist es – dafür sind zwei Frauen im Einsatz –, mit Jugendlichen Vorstellungs-

Alters(R)evolution

Innovage lädt am 6. November zu einer Zukunftswerkstatt an die Uni Irchel in Zürich. François Höpfinger und Pasqualina Perrig-Chiello, Autoren des Buches «Die Babyboomer. Eine Generation revolutioniert das Alter», halten Impulsreferate. Zwei von vielen Fragen an der Tagung: Welche neuen Arbeitszeit- und Denkmodelle braucht es, um Erfahrung und Wissen der Pensionierten sinnvoll in die Arbeitswelt zu integrieren? Und welche Themen sollen als Projekte weiterverfolgt werden? Es finden moderierte Gruppendiskussionen statt. Mehr unter www.altersrevolution.ch

gespräche zu üben und diese mithilfe von Video-Aufnahmen zu verbessern.

Beraten wird auch die Plattform Networking for Jobs, eine Jobvermittlung auf Akademiker-Niveau, die auf Zugewanderte oder Schweizer Rückwanderer ausgerichtet ist. Linus Baur: «Wir beraten sie bei der Stellensuche und fungieren als Türöffner bei den Firmen.»

«Ja, es hat mir bei Innovage ziemlich den Ärmel hineingenommen, es ist fast ein 50-Prozent-Job geworden», gesteht

der 67-Jährige. «Mittelfristig möchte ich aber nicht über 30 Prozent gehen.» Zeit für Reisen, Kunst und Theater – Linus Baur schreibt noch Kritiken – soll bleiben. Auch der Garten gibt Arbeit. Baur sagt es nicht, aber man spürt es: Das Engagement in der Zivilgesellschaft gibt Befriedigung. «Die Beratungen sind projektbezogen, also befristet», sagt er, «und am Ende ist etwas da, das sich sehen lassen kann.»

Ein Prunkstück orchestrierter Innovage-Tätigkeit ist der Dorfmarkt Vita plus im thurgauischen Wuppenau. Das Dorf kam dank Innovage zu einem Laden, einer Postagentur, einem Bistro und einem Bancomaten und wurde stark aufgewertet. Unter den beteiligten Innovage-Leuten war ein pensionierter Direktionsleiter Verkauf der Migros, der seine gesamte Kompetenz in das Projekt steckte.

Das Besondere am Laden ist, dass er von Frauen geführt wird, die in schwierigen Lebensumständen stehen. Mitinitiantin Regula Zürcher sagt im Buch «Die andere Karriere»: «Der Dorfmarkt will Frauen nach einem Langzeitaufenthalt in der Klinik die Chance bieten, langsam, aber systematisch und zielorientiert den Weg in die Arbeitswelt zurückzufinden.» Gallus Keel

Inserat



**Zürcher
Präventions-Messe**
Hauptsache gesund!
HB / RailCity Zürich

**Die Messe für eine
bessere Lebensqualität**



**Generation
Gold**
EXPO50 plus
HB / RailCity Zürich

**Die Messe für Ihre
goldene Zukunft**

5. bis 7. November 2010, 11.00 - 19.00 Uhr
HB / RailCity Zürich, Eintritt frei



Eine Veranstaltung der APV-Verlag GmbH
www.apv.ch

„Mach mit - blib fit“
84m² grosser Parcours
der terzStiftung
Stand 4